



Freie Berufe

VFB NW-Jahrestagung 2011

Orientiert sein inmitten der Veränderung

„Wir leben in turbulenten Zeiten!“ Mit diesen Worten eröffnete der Vorsitzende des VFB NW, Hanspeter Klein, die Jahrestagung des Verbandes am 16. November 2011.

In seiner Rede machte Klein deutlich, dass es erst zwei Jahre her sei, dass die weltweite Finanzkrise das Wirtschaftssystem erschütterte. Zwar habe sich Deutschland von der Krise erholen können und die Wirtschaft sei wieder in Schwung gekommen, „doch wir können nicht davon ausgehen, dass wir die Krise überwunden haben“.

Die Menschen brauchen feste Orientierungspunkte

Klein erklärte, dass die globalen Verwerfungen tiefe Spuren hinterlassen hätten. Natürlich seien Umbrüche und Veränderungen nichts Ungewöhnliches in der Geschichte, und glücklicherweise seien die Menschen wandlungsfähig und passten

sich neuen Gegebenheiten an. Doch er sei davon überzeugt, dass die Menschen – bei all ihrer Bereitschaft zur Flexibilität – feste Punkte in ihrem Leben bräuchten, an denen sie sich ausrichten können. „So brauchen wir für die alltägliche Lebensgestaltung und für ein geordnetes Miteinander ein System der Daseinsvorsorge, auf das wir uns verlassen können. Die Freien Berufe sind Teil dieser Daseinsvorsorge.“

Betreuung von Patienten rund um die Uhr

Apotheker, Ärzte und Zahnärzte organisierten durch ihre Selbstverwaltungen Notdienst-Bereitschaften im 24-Stunden- bzw. 7-Tage-Rhythmus. Auf diesem Wege sei die Versorgung mit Arzneimitteln sowie die Betreuung von Patienten flächendeckend rund um die Uhr gewährleistet. Rechts-, steuer- und wirtschaftsberatende Freie Berufe sicherten ein ordnungsgemä-



Hanspeter Klein, Vorsitzender des VFB NW, eröffnete die Jahrestagung des Verbandes

ßes Funktionieren der gesetzlichen Verfahren: Rechtsanwälte als unabhängige Organe der Rechtspflege, und Steuerberater als unabhängige Organe der Steuerrechtspflege, sicherten durch ihre Tätigkeit den Zugang zum Recht. Wirtschaftsprüfer sorgten dafür, dass im Rahmen der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung Vorgaben aus Gesellschaftsvertrag und Gesetzen sowie die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung eingehalten werden. Ingenieure und Architekten nahmen ihre Verantwortung für die Sicherheit und Ästhetik der Gebäude, der Infrastruktur und der Landschaft wahr. Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure sicherten das Eigentum durch exakte Vermessung. Die Freien Kulturberufe prägten das gesellschaftliche Leben schlechthin.

Anhand dieser Beispiele zeigte Klein, wie wichtig der Zusammenschluss von freiberuflichen Kammern und Verbänden ist. Der VFB NW vertrete die gemeinsamen Interessen und setze sich für den Erhalt

Editorial



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Der Verband Freier Berufe NRW verfolgt die berufsübergreifenden Belange der Freien Berufe. Er vertritt die gemeinsamen Interessen und setzt sich für den Erhalt und den Ausbau des Freien Berufs ein. Dabei spielt das persönliche Gespräch mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft des Landes NRW eine besondere Rolle. Denn die Herausforderungen, vor denen die Freien Berufe stehen, sind beachtlich. So gilt es immer wieder deutlich zu machen, dass eine Zusammenlegung oder Bündelung von gesetzlich und privat Versicherten in der sogenannten Bürgerversicherung keinen gangbaren Ausweg darstellt, um die Finanzierungslücke in der gesetzlichen Rentenversicherung zu schließen. Die Auswirkungen auf die Personal- und Sachausstattung des Gesundheitssystems in seiner Gesamtheit wären erheblich.

Auch die Überlegung des schrittweisen Ausbaus der gesetzlichen Rentenversicherung zu einer Erwerbstätigenversicherung unterschlägt einen wesentlichen Punkt: Bereits bei der Rentenreform im Jahre 1957 hat der Deutsche Bundestag ausdrücklich auf die Selbsthilfe der Freien Berufe verwiesen und ihnen so das Befreiungsrecht zugestanden. Es gilt die alte Maxime: Ein übertriebenes Verlangen nach Gleichheit erzeugt letztlich Ungleichheit und ist nie zielführend.

Herzlichst bin ich Ihr

Hanspeter Klein

Vorsitzender des VFB NW

und den Ausbau des Freien Berufs ein. Ihn freue es sehr, dass viele Gäste aus diesem Bereich der Einladung zur Jahrestagung gefolgt sind. Dass auch die Politik der Einladung gefolgt sei, zeige die Wertschätzung gegenüber den Freien Berufen in NRW. So konnte Klein unter anderem den Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW, Dr. Günther Horzetzky, sowie die Abgeordneten des nordrhein-westfälischen Landtags, Kai Abruzsat (FDP), Thomas Eiskirch (SPD), Dr. Jens Petersen (CDU) sowie Andrea Verpoorten (CDU) begrüßen.

Grüße der Landeshauptstadt Düsseldorf



Dr. Marie-Agnes
Strack-Zimmermann,
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Düsseldorf

Auch die Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Düsseldorf, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, war der Einladung des VFB NW gefolgt und vertrat an diesem Abend den Oberbürgermeister Dirk Elbers. In ihrem Grußwort verdeutlichte sie, dass die Freien Berufe für eine Stadt wie Düsseldorf wirtschaftlich und gesellschaftlich sehr wichtig sind. Sie gratulierte den besten Auszubildenden bei den Freien Berufen zu ihrer hervorragenden Prüfungsleistung und der damit verbundenen Auszeichnung.



Dr. Ulrich Oesingmann,
Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe

Der Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe, Dr. Ulrich Oesingmann, war in seiner Ansprache voll des Lobes für die Auszubildenden. Er erklärte, dass die Freiberufler in ihren Apotheken, Büros, Kanzleien und Praxen auf gut ausgebildetes As-



Die besten
Auszubildenden
bei den Freien
Berufen 2011

sistenzpersonal angewiesen seien. Er selbst habe in seiner Praxis immer wieder junge Menschen erfolgreich ausgebildet. Dr. Oesingmann gratulierte den besten Auszubildenden zu ihrem sehr guten Abschluss und wünschte ihnen für die berufliche Zukunft alles erdenklich Gute.

Öffentlich-rechtliches Fernsehen und Freie Berufe



Ruth Hieronymi, Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats und Vorsitzende der Gremienvorsitzendenkonferenz der ARD, hielt den Festvortrag des Abends

In ihrem Festvortrag „Sind öffentlich-rechtliches Fernsehen und Rundfunk noch zeitgemäß?“ machte Ruth Hieronymi, Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats und Vorsitzende der Gremienvorsitzendenkonferenz der ARD, deutlich, dass die Freien Berufe dem öffentlich-rechtlichen Fernsehen und Rundfunk gar nicht so unähnlich sind. Denn genau wie die Freien Berufe erfülle das öffentlich-rechtliche Fernsehen und der Rundfunk eine Funktion, die Teil der Daseinsvorsorge ist, nämlich die Information der Bürgerinnen und Bürger. Sich informieren zu können durch unabhängige, staatsfern organisierte Medien, sei ein Grundbedürfnis der Menschen. Diese Aufgabe erfüllen öffentlich-rechtliches Fernsehen und Rundfunk. Mit ihrem Vortrag gab



EU-Kommission: Vorschläge zur „Reform des Abschlussprüfungsmarktes“

Am 30. November 2011 hat die EU-Kommission die ursprünglich bereits für den 23. November 2011 erwarteten Vorschläge zur Modifizierung der Rahmenbedingungen für die Abschlussprüfung beschlossen. Der Kommissionssitzung waren Presseberichten zufolge Auseinandersetzungen unter den Kommissaren zu einzelnen der von für den Binnenmarkt zuständigen Kommissar Michel Barnier vorgelegten Vorschläge vorausgegangen. Die Vorschläge sind in zwei Dokumenten enthalten, die bei ihrer Umsetzung unterschiedliche Rechtsfolgen auslösen.

Für den Bereich der Abschlussprüfer von Unternehmen im öffentlichen Interesse liegt ein in sich geschlossenes Regelwerk in Form eines Verordnungsvorschlags vor. EU-Verordnungen werden in den Mitgliedstaaten zu unmittelbar geltendem Recht. Im Übrigen wird eine Modifizierung der derzeitigen sogenannten Abschlussprüferrichtlinie (2006/43/EG) vorgeschlagen, die in Deutschland (vorgreifend) mit dem Abschlussprüferaufsichtsgesetz 2005, dem Berufsaufsichtsreformgesetz 2007 sowie dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz 2009 umgesetzt worden ist. Auch eine geänderte Richtlinie müsste zunächst in den Mitgliedstaaten umgesetzt werden, um Rechtswirkungen entfalten zu können. Weitere Informationen sind unter www.wpk.de/aktuell/nachricht_30-11-2011.asp abrufbar.

Hieronymi Einblicke „hinter die Kulissen“ des öffentlich-rechtlichen Fernsehens und Rundfunks – einer Welt, die den meisten Menschen normalerweise verborgen bleibt.

VFB NW zeichnet zum vierten Mal die besten Auszubildenden bei den Freien Berufen aus

In diesem Jahr zeichnete der Verband insgesamt 39 Auszubildende aus. Dabei gratulierte Klein den Auszubildenden zu ihrem herausragenden Abschluss. „Sie, die jungen Menschen, sind unsere Zukunft. Ihnen obliegt es, mit Ihrem Wissen und Ihren Fähigkeiten den Wohlstand in unserem Land zu erhalten und weitere Entwicklungsperspektiven zu erschließen. Unsere Gesellschaft hat ein nachhaltiges Interesse an Ihrer Entfaltung und bittet Sie darum, lebenslanges Lernen nicht als Bedrohung, sondern als Chance, als belebende Herausforderung zu

verstehen. Statt Vor- und Fürsorge von der Wiege bis zu Bahre möchten wir Ihnen den Wunsch nach Selbstbestimmung in Freiheit als Leitidee mit auf den Weg geben.“

Auch dankte er den Ausbildungsbetrieben für ihr außerordentliches Engagement in der beruflichen Ausbildung. Den jungen Absolventen wünschte der Vorsitzende für die private und die berufliche Zukunft alles Gute und schloss mit einem Zitat von Benjamin Franklin, dem berühmten Naturwissenschaftler, Erfinder und amerikanischen Staatsmann, der sich im 18. Jahrhundert an der Ausarbeitung der amerikanischen Verfassung beteiligte. Er bringt in einem Satz auf den Punkt, weshalb Bildung und Wissen so wichtig sind: „Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“

Bundesverband der Freien Berufe mit neuem Präsidenten



*Dr. med. Rolf Koschorrek (MdB),
neuer Präsident
des BFB*

Die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB) wählte am 18. November 2011 den bisherigen BFB-Vizepräsidenten Dr. med. Rolf Koschorrek (MdB) mit überwältigender Mehrheit zum neuen Präsidenten. Zum Jahreswechsel wird er Dr. med. Ulrich Oesingmann ablösen, der zum Ehrenpräsidenten des BFB gewählt wurde. Der 55-jährige Zahnarzt Koschorrek sitzt seit 2005 als direkt gewählter Abgeordneter im Deutschen Bundestag und wirkt im Vorstand des „Parlamentskreises Mittelstand“ (PKM) der Unionsbundestagsfraktion mit. Er ist u. a. Mitglied im Gesundheitsausschuss und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technologiefolgenabschätzung.

*Der VFB NW wünscht
Ihnen ein glückliches
neues Jahr!*

*Jede Gabe sei begrüßt,
doch vor allen Dingen:
das, worum Du
Dich bemühst,
möge Dir gelingen!
(Wilhelm Busch)*

„Kein wirtschaftlich sinnvolles Vorhaben soll an fehlenden Sicherheiten scheitern“



Interview mit
Manfred Thivessen,
Geschäftsführer der
Bürgschaftsbank
NRW

Verband Freier Berufe NRW: Seit wann gibt es die Bürgschaftsbank NRW?

Manfred Thivessen: Die Bürgschaftsbank NRW, so wie wir sie heute kennen, gibt es seit 1989. Die Anfänge der Bank reichen aber bis ins Jahr 1953 zurück, als die erste von fünf Kreditgarantiegemeinschaften in Nordrhein-Westfalen gegründet wurde. 1989 fusionierten die fünf Kreditgarantiegemeinschaften in Nordrhein-Westfalen zur Bürgschaftsbank NRW.

VFB NW: Was hat es mit diesen Kreditgarantiegemeinschaften auf sich?

Thivessen: Anfang der fünfziger Jahre haben wir in Deutschland folgende Situation: Es kommt zwar nach den Kriegsjahren zu einem wirtschaftlichen Aufschwung, allerdings fehlt beim mittelständischen Gewerbe einfach der Kreditzugang und somit das Geld für die nötigen Investitionen. Die berufsständischen Organisationen, vor allem des Handwerks, suchten nach einer Lösung und fanden sie in der Gründung von Kreditgarantiegemeinschaften, die mit Unterstützung der Kreditinstitute, Wirtschaftsverbände, Kammern, Innungen und des Staates Kreditsicherheiten stellen konnten.

VFB NW: Welche Aufgaben hat die Bürgschaftsbank NRW heute?

Thivessen: Auch heute verfügen viele kleine und mittlere Unternehmen und Existenzgründer auf dem Kapitalmarkt nur über eingeschränkte Finanzierungsmöglichkeiten, so dass sich an der Aufgabe der Bürgschaftsbanken in den vergangenen 60 Jahren nichts Grundlegendes geändert hat.

Genau wie damals bei den Kreditgarantiegemeinschaften hat die Bürgschaftsbank heute noch immer die Aufgabe, fehlende Sicherheiten zu ersetzen und zu beraten, damit kein betriebswirtschaftlich sinnvolles Vorhaben an fehlenden Kreditsicherheiten scheitert.

VFB NW: Wer wird denn genau von der Bürgschaftsbank NRW gefördert?

Thivessen: Die Bürgschaftsbank NRW fördert mit ihren Bürgschaften mittelständische Unternehmer aus Handwerk, Handel, Industrie, Gastronomie und den übrigen Gewerben sowie Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus und die Angehörigen der Freien Berufe in Nordrhein-Westfalen.

VFB NW: Und welche Vorhaben werden von Ihrer Bank gefördert?

Thivessen: Die Bürgschaftsbank NRW gewährt Bürgschaften für: Existenzgründungen, Betriebsübernahmen, tätige Beteiligungen, Betriebsweiterungen, Betriebsverlagerungen, Rationalisierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, Investitionen in Maschinen, Gebäude und Warenlager, die Finanzierung von Betriebsmitteln sowie Bankbürgschaften für Anzahlungen, Vertragserfüllung und Gewährleistungen. Für alle Vorhaben gilt, dass die Bürgschaftsbank den Selbstständigen hilft, die betriebliche Zukunft zu gestalten, nicht die Vergangenheit zu bewältigen. Daher bewilligt unsere Bank keine Bürgschaften für Sanierungen oder Umschuldungen.

VFB NW: Nehmen wir mal an, ein Unternehmer hat eine Geschäftsidee und möchte bei seiner Hausbank einen Kredit aufnehmen, um seine Idee zu verwirklichen. Seine Bank will ihm den Kredit aber nicht gewähren, da die entscheidenden Sicherheiten fehlen. Wie geht es in so einem Fall weiter?

Thivessen: Bevor der Unternehmer sein Vorhaben aufgibt, sollte er sich entweder direkt an die Bürgschaftsbank wenden oder seine Hausbank darum bitten, einen Bürgschaftsantrag bei uns zu stellen. Dieser Bürgschaftsantrag wird dann von unseren Mitarbeitern geprüft. Zu dieser Prüfung gehört auch das persönliche Gespräch mit

dem Unternehmer und ist häufig verbunden mit einem Besuch des Unternehmens. So können sich unsere Mitarbeiter einen guten Überblick über das geplante Vorhaben verschaffen. Im Bedarfsfall holt die Bürgschaftsbank auch die Bewertung externer Sachverständiger ein. Am Ende der Prüfung steht die Entscheidung für oder gegen die Bewilligung der Bürgschaft. Wurde dem Unternehmer die Bürgschaft durch unsere Bank bewilligt, legt er die Bewilligung seiner Hausbank vor und bittet um Gewährung des gewünschten Kredits.

VFB NW: Die Bürgschaftsbank NRW bietet wöchentlich kostenlose Beratungen an. An wen richtet sich dieses Beratungsangebot?

Thivessen: Dieses Angebot richtet sich an Existenzgründer, Unternehmer, Freiberufler, Berater und Banken. Interessenten melden sich dazu bei der Bürgschaftsbank NRW telefonisch oder im Internet an und erhalten dann einen Termin, um im Rahmen des kostenlosen Beratungstages Vorhaben mit unseren Mitarbeitern zu erörtern, nach Problemlösungen zu suchen und wichtige Entscheidungen vorzubereiten, z. B. die Beantragung einer Bürgschaft bei unserer Bank.

**Kontakt: Bürgschaftsbank NRW GmbH,
Hellersbergstr. 18, 41460 Neuss,
Tel.: 02131 5107-0, Fax: 02131 5107-222,
Internet: www.bb-nrw.de**

Impressum



Verband Freier Berufe

im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.

Herausgeber: Verband Freier Berufe
im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.
Dipl.-Ing. Hanspeter Klein (V. i. S. d. P.)
Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf
Tel.: 0211 4361799-0
Fax: 0211 4361799-19
info@vfb-nw.de, www.vfb-nw.de
Redaktion:

André Busshuven, Katharina Kosub,
Daniela Leminski

Konzept und Gestaltung: InDeMa, Essen
Druck: Koch Druckerei & Verlags GmbH, Neuss
Bildnachweis: Bürgschaftsbank NRW, Deutscher
Bundestag/Renate Blanke, VFB NW